

Unternehmen	ISIN	W-Typ	[Div./Ex-Tag o.HV/Nennw.]	Bö
Börse	Letzter	Vortag	Umsatz/Gesamtumsatz	
Allerthal-Werke	DE0005034201	[0,75ex26.6.09/r1]	16	
<i>Fr:</i>	15,35 G	15,38	0/0	
ALLGÄUER ALPENWASSER	DE0005038301	[016.6		
<i>MÜ:</i>	2,06	2,06	0/0	
Allgäuer Brauhaus	DE0005035505	[2,-ex2.7.09/DE		
<i>Mü:</i>	391,01	391,01	0/0	
Allg. Gold- u. Silber	DE0005038509	[1,50ex29.6.09/r		
<i>Fr:</i>	49,- G	49,- G	0/0	
Althaus	US0219800510	17 NAD [0,35ex27.4.09/r1]	400	
<i>Fr:</i>	6,74 G	6,75 G	0/0	
A... & S... AG	DE0005038509	[1,50ex29.6.09/r		
<i>Fr:</i>	1,90 G	1,90 G	0/0	

		2004	2005	2006	2007	2008	2009						
<i>Bilanz:</i>													
Bilanzsumme	TEUR	8.118	9.678	14.620	19.146	15.933	14.462						
Finanzanlagen	TEUR	7.336	8.927	14.316	17.697	12.958	13.583						
Eigenkapital	TEUR	4.083	5.112	6.321	9.338	10.678	10.664						
davon gez. Kapital	TEUR	1.097	1.097	1.097	1.097	1.097	1.097						
Eigenkapitalquote	%	50,30	52,83	43,24	48,78	67,02	73,73						
Nettofinanzposition bei Kreditinstituten	TEUR	./.	3.057	./.	3.335	./.	6.036	./.	7.718	./.	2.105	./.	2.706
<i>Ergebnis:</i>													
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	TEUR	360	1.305	2.523	3.402	1.708	804						
Jahresüberschuss	TEUR	360	1.304	1.483	3.401	1.696	808						
<i>Aktie:</i>													
Anzahl der Aktien		1.096.648	1.096.648	1.096.648	1.096.648	1.096.648	1.096.648						
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG *	EURO	0,33	1,19	2,26	3,10	1,55	0,74						
Dividende je Aktie	EURO	0,25	0,25	0,35	0,70 **	0,75	0,75***						
Schlusskurs	EURO	5,80	13,80	14,50	17,60	12,80	15,35						
<i>Andienungsvolumen Nachbesserungsrechte:</i>	TEUR		10.054	14.306	27.943	36.355	40.008						

* um außerordentliche Einflüsse bereinigt
 ** Dividende € 0,35 und Bonus € 0,35
 *** für 2009 gemäß Vorschlag der Verwaltung

Kursverlauf der Aktie	2
Organe der Gesellschaft	3
Bericht des Aufsichtsrats	4
Tätigkeitsgebiete	6
Lagebericht des Vorstands	7
<hr/>	
Unternehmensprofile/Disclaimer	21
Unternehmensprofile ausgewählter Beteiligungen der Allertal-Werke AG	
<i>Biotest AG</i>	22
<i>Ergo Versicherungsgruppe AG</i>	23
<i>Dr. Höhle AG</i>	24
<i>Kizoo AG</i>	25
<hr/>	
Übersicht zur Entwicklung des Andienungsvolumens	26
<hr/>	
Entsprechenserklärung	28
<hr/>	
Bilanz zum 31. Dezember 2009	30
<hr/>	
Gewinn- und Verlustrechnung	32
<hr/>	
Anhang	
<i>Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses</i>	33
<i>Angaben zur Bewertung und Bilanzierung</i>	34
<i>Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten</i>	35
<i>Anlagenspiegel</i>	36
<i>Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</i>	39
<i>Sonstige Angaben</i>	39
<i>Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB</i>	41
<hr/>	
Kapitalflussrechnung	42
<hr/>	
Eigenkapitalspiegel 2009	43
<hr/>	
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	44
<hr/>	
Impressum	45
<hr/>	

Die Allerthal-Aktie

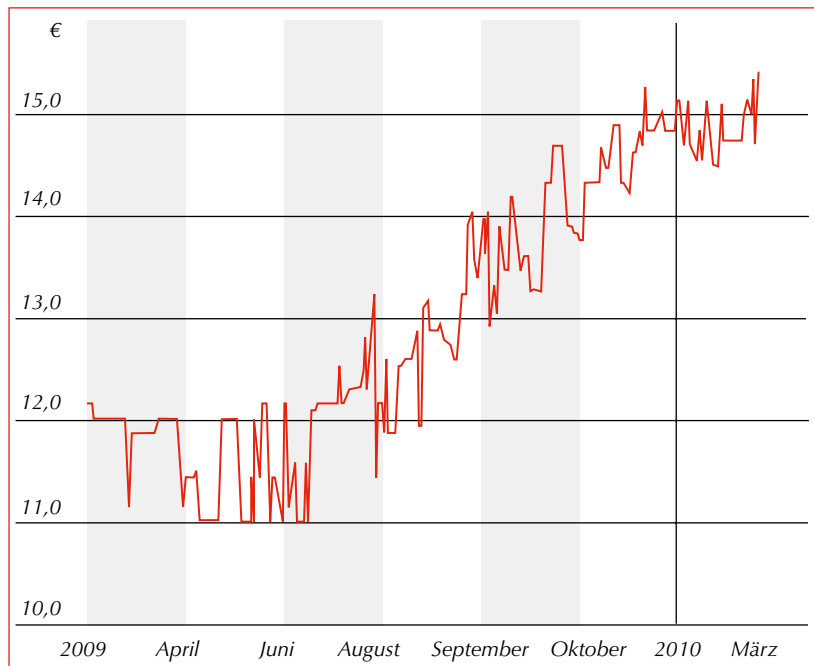
Die Aktien der Allerthal-Werke AG notieren im Regulierten Markt der Niedersächsischen Wertpapierbörse in Hannover, im elektronischen Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Frankfurt, Stuttgart und Berlin-Bremen.

Das Grundkapital beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2009 € 1.096.648 und ist in die gleiche Anzahl Stückaktien eingeteilt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr schwankte der Kurs der Aktie zwischen € 11,00 und € 15,35. Auf Basis der Jahresschlusskurse an der Niedersächsischen Wertpapierbörse in Hannover stieg der Kurs der Aktie von € 12,80 am 30. Dezember 2008 auf € 15,35 am 30. Dezember 2009. Dem entsprechend stieg die Marktkapitalisierung der Gesellschaft im Berichtsjahr von € 14,0 Mio. auf € 16,8 Mio. an.

Kursverlauf der Allerthal-Werke AG

WKN 503 420, ISIN DE 000 503 420 1



	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Höchst	7,20	14,25	15,30	20,20	18,50	15,35	15,40
Tiefst	4,70	5,80	11,50	14,30	12,20	11,00	14,50
Ultimo	5,80	13,80	14,50	17,60	12,80	15,35	15,40

(bis 26.02.10)

Der Allerthal-Optionsschein (WKN A0XXUU, ISIN DE000A0XXUU8)

Die Allerthal-Werke AG hat im Oktober 2008 insgesamt 548.324 Optionsscheine zum Ausgabekurs von € 0,75 je Optionsschein an ihre Aktionäre ausgegeben. Jeder Optionsschein berechtigt nach Maßgabe der Optionsbedingungen zum Bezug einer neuen Stückaktie der Allerthal-Werke AG zu einem Bezugspreis von € 20,00 für jede zu beziehende Aktie. Das Optionsrecht kann in den Jahren 2009, 2010 und 2011 jeweils ausschließlich im Zeitraum vom 1. September bis 15. September an jedem Bankarbeitstag ausgeübt werden. Im Jahr 2009 wurden keine Optionsrechte aus den Optionsscheinen ausgeübt. Die Laufzeit der Optionsscheine endet am 15. September 2011.

Die Allerthal-Optionsscheine notieren an der niedersächsischen Wertpapierbörse in Hannover im Freiverkehr.

Aufsichtsrat

Dr. Hanno Marquardt

Rechtsanwalt, Berlin

Vorsitzender

Weitere Mandate:

*Vorsitzender des Aufsichtsrats der
RM Rheiner Management AG,
Köln*

*Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Scherzer & Co. AG, Köln*

*Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Solventis AG, Frankfurt*

*Mitglied des Aufsichtsrats der
Esterer AG, Altötting*

*Mitglied des Aufsichtsrats der
Q2M Managementberatung AG,
Stuttgart*

Veit Paas

Mathematiker, Köln

Stellvertretender Vorsitzender

Weitere Mandate:

*Stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrats der*

RM Rheiner Management AG, Köln

Rolf Hauschildt

Kaufmann, Düsseldorf

Weitere Mandate:

*Vorsitzender des Aufsichtsrats
der GERMANIA-EPE AG, Gronau*

*Vorsitzender des Aufsichtsrats der
ProAktiva Vermögensverwaltung
AG, Hamburg*

*Stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrats der Bau-Verein zu
Hamburg AG, Hamburg*

*Stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrats der Scherzer & Co. AG,
Köln*

*Mitglied des Aufsichtsrats der
TAG Immobilien AG, Tegernsee*

*Mitglied des Aufsichtsrats der
RM Rheiner Management AG,
Köln*

*Mitglied des Aufsichtsrats der
Solventis AG, Frankfurt*

Vorstand

Alfred Schneider

Köln

Weitere Mandate:

*Vorstand der RM Rheiner Management
AG, Köln*

*Vorsitzender des Aufsichtsrats der
AWG elastomer erzeugnisse ag i.L.,
Grasleben*

*Mitglied des Aufsichtsrats der
Kaufring AG i.L., Düsseldorf*

Bericht des Aufsichtsrats der Allerthal-Werke AG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis 31.12.2009

Der Aufsichtsrat informiert mit diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009. Auch in diesem Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über die relevant erscheinenden Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement.

Im Geschäftsjahr 2009 haben Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden am 13.03.2009, am 26.03.2009, am 25.06.2009, am 28.09.2009 und am 09.12.2009. In diesen Sitzungen fasste der Aufsichtsrat die gebotenen Beschlüsse. Des Weiteren haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats bei weiteren Zusammenkünften und Einzelgesprächen mit den Mitgliedern des Vorstands eingehend über die Situation des Unternehmens sowie über grundsätzliche Einzelfragen berichten lassen und hierüber mit dem Vorstand beraten. Besonderer Schwerpunkt der Aufsichtsrats-tätigkeit war die fortlaufende Begleitung der Ausrichtung der Gesellschaft in dem schwierigen finanzwirtschaftlichen Umfeld.

Die Hauptversammlung der Allerthal-Werke AG vom 25.06.2009 hat die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats erneut in den Aufsichtsrat der Allerthal-Werke AG gewählt, so dass dieser unverändert besteht aus den Herren Hauschildt, Dr. Marquardt und Paas. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats vom 25.06.2009 wurden Herr Dr. Marquardt zum Vorsitzenden, Herr Paas zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Allerthal-Werke AG gewählt.

Der vom Vorstand zeitnah vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2009 wurde unter Einbeziehung der Buchführung sowie des Lageberichts des Vorstands auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 25.06.2009 von der Formhals Revisions- und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfbericht wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit Schreiben vom 26.02.2010 von dem Abschlussprüfer zugesandt und war in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 15.03.2010 Gegenstand der Beratungen, an denen der Abschlussprüfer teilgenommen und über wesentliche Ergebnisse der Prüfungen berichtet sowie Fragen des Aufsichtsrats beantwortet hat.

Auf der Basis eigener Prüfungen des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat der Aufsichtsrat der Allerthal-Werke AG dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 15.03.2010 den Jahresabschluss zum 31.12.2009 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Als alleiniger Vorstand der Allerthal-Werke AG hat auch im Berichtsjahr Herr Alfred Schneider fungiert. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seinen unverändert intensiven Einsatz für das Unternehmen und die auch im Geschäftsjahr 2009 unter schwierigen Bedingungen des finanzwirtschaftlichen Umfelds erfolgreiche Führung der Allerthal-Werke AG.

Köln, den 15.03.2010



Dr. Hanno Marquardt

Vorsitzender des Aufsichtsrats

der Allerthal-Werke AG

Wesentliche Tätigkeitsgebiete der Allerthal-Werke AG

Die Allerthal-Werke AG sucht vorwiegend unterbewertete Unternehmen auf dem deutschen Aktienmarkt. Hierbei konzentriert sie sich nicht auf bestimmte Branchen oder Unternehmensgrößen. Vielmehr liegt der Schwerpunkt auf börsennotierten deutschen Aktiengesellschaften, die sich in einer Sonder-situation befinden. Im Anlagefokus der Gesellschaft stehen somit nicht nur Unternehmen aus dem Nebenwer-tesektor, sondern durchaus auch deut-sche Mid Caps und Blue Chips.

Ein Engagement bietet sich für die Allerthal-Werke AG dort an, wo bör-sennotierte deutsche Gesellschaften tief greifende Änderungen erfahren. Diese Änderungen können sich sowohl auf den Tätigkeitsbereich wie auch auf Umgestaltungen im Aktionariat bezie-hen. Im Zuge solcher Veränderungen stehen börsennotierte Gesellschaften oft vor einem Wandel ihres Risikopro-fils und erfordern eine grundlegende Neueinschätzung. An den sich hier bietenden Optionen will die Gesell-schaft partizipieren.

Ein interessantes Investitionsobjekt waren in vergangenen Geschäfts-jahren beispielsweise so genannte Squeeze-out-Werte. Hier führt der Pro-zess des Going-Private zu einem „nat-ürlichen Floor“, der ein sehr defensi-ves Risikoprofil aufweist. Neben den Chancen aus Kurssteigerungen bietet

insbesondere die Partizipation an Nachbesserungsrechten (Abfindungs-ergänzungsansprüchen) überpro-portional attraktive Ertragschancen. Hierbei handelt es sich um potenzielle Ansprüche, die sich aus der Durchfüh-rung von gerichtlichen Spruchstellen-verfahren im Nachgang von Struktur-maßnahmen ergeben.

Das Beteiligungsunternehmen RM Rheiner Management AG hat sich auf diesem Sektor zu einem Kompeten-zentrum entwickelt. Die spezifischen Kenntnisse der RM Rheiner Ma-nagement AG bei der Bewertung von Strukturmaßnahmen werden von der Allerthal-Werke AG im Rahmen des bestehenden Kooperations- und Pool-vertrages genutzt.

Prinzipiell analysiert die Allerthal-Werke AG Sondersituationen auf sich bietende Investitionschancen und begleitet dabei auch viel ver-sprechende Restrukturierungen. Als aktiver Aktionär vertritt sie bei der Transaktionsgestaltung die Belange der Minderheitsaktionäre.

Im Anlagefokus der Gesellschaft ste-hen auch so genannte Cashwerte, die in ihrer Bilanz eine unverhältnismäßig hohe Nettoposition an liquiden Mitteln ausweisen. Abgesichert durch diesen hohen Anteil an Barmitteln eröffnen sich auch dort aussichtsreiche Chance-

Risiko-Profile. Teilweise wurden sehr Erfolg versprechende Geschäftsmodelle entwickelt, deren interessante Bewer-tung auf Grund verzerrter Bilanzkenn-zahlen erst nach einer sinnvolleren Verwendung der überschüssigen Li-quidität offensichtlich wird. Hier setzt sich die Gesellschaft für eine bessere Ressourcenallokation ein, um entspre-chende Werte zu heben.

Die Allerthal-Werke AG ist ein konst-ruktiver Ratgeber bei Manteltransak-tionen und begleitet Neuausrichtungen als Investor. Sie kann dabei auf ihre langjährige Erfahrung zurückgreifen.

Zur Zielerreichung hilfreich ist ins-besondere das Informationsnetzwerk, in dem die Allerthal-Werke AG durch ihre Organe im Aufsichtsrat und Vor-stand sowie durch den Kooperations- und Poolvertrag mit der RM Rheiner Management AG eingebunden ist; dieses Netzwerk ist unverrückbare Basis für den dauerhaften Unterneh-menserfolg. Die unternehmerischen Erfolge der Allerthal-Werke AG sind daher kein Zufall. Sie sind vielmehr Ergebnis jahrzehntelanger Börsen- und Projekterfahrung.

Zielsetzung der Gesellschaft ist die Ausweitung des Beteiligungsbestan-des und damit einhergehend die dau-erhafte Steigerung des inneren Wertes der Allerthal-Aktie.

1. Finanzwirtschaftliches Umfeld

Rückblickend betrachtet erwies sich das Börsenjahr 2009 für die Marktteilnehmer als Zitterpartie mit einem erfreulichen Ausgang. Auf das Gesamtjahr gesehen verzeichneten die weltweiten Aktienmärkte überwiegend zweistellige Kurszuwächse. Nichtsdestotrotz verlangte der Jahresverlauf von den Anlegern starke Nerven. Denn nach den starken Kursverlusten in 2008 setzte sich der Abwärtstrend an den weltweiten Finanzmärkten zunächst mit kräftigen Kursverlusten fort.

Für den Kurseinbruch zu Beginn des Jahres waren erneute Hiobsbotschaften von Finanzinstitutionen sowie extrem schwache Konjunkturindikatoren verantwortlich. In der Folge erreichte der Vertrauensverlust ein Ausmaß, dass zeitweise gar die Bonität einzelner westlicher Industrieländer, wie etwa Österreich, angezweifelt wurde. Ob die diversen Stützungsmaßnahmen der Zentralbanken und der Regierungen das dringend notwendige Vertrauen in die Finanzmarktstabilität zurückbringen konnten, schien zunächst völlig offen. Hinzu kamen ebenfalls äußerst schlechte Nachrichten von der Unternehmensseite. Diese berichteten überwiegend von drastischen Einbrüchen sowohl auf der Umsatz als auch der Ergebnisseite, sowie deutlich geringeren Auftrags-

eingängen. Aufgrund der mangelnden Visibilität sahen sich viele Unternehmenslenker außerstande eine Ergebnisprognose auszugeben. Das Schreckgespenst einer Depression beunruhigte die Anleger.

Eingeleitet wurde der Stimmungsumschwung an den Finanzmärkten im März 2009 von positiven Äußerungen insbesondere US-amerikanischer Großbanken, die überraschend von einem besser als erwarteten Geschäftsverlauf im 1. Quartal berichteten. Die in der Folge vorgelegten Quartalszahlen zeigten dann tatsächlich einen spürbaren Rückgang der Abschreibungen auf kritische Wertpapierpositionen und offenbarten erstmals die positiven Folgen der diversen Stützungsmaßnahmen der Notenbanken: Die Refinanzierungskosten der Banken waren auf historisch niedrige Niveaus gefallen und ermöglichten margenstarke Geschäfte. Langsam zeigte die extrem expansive Geldpolitik der Zentralbanken Wirkung. Die US-Notenbank FED beispielsweise hatte ihren Leitzins schon auf 0,00% bis 0,25% zurückgenommen und mit bedeutenden Anleihekäufen („quantitative easing“) für zusätzliche Liquidität gesorgt. Auch außerhalb des Bankensektor zeigten sich erste Hoffnungsschimmer. So deuteten die ersten Frühindikatoren eine Boden-

bildung oder zumindest eine deutliche Verlangsamung des Konjunkturerinbruchs an.

Die zweite Phase der Beruhigung wurde dann von deutlich positiver als befürchteten Unternehmensmeldungen ausgelöst. Zwar wurden insbesondere Industrieunternehmen von teils erheblichen Umsatzrückgängen getroffen, trotzdem hielten sich die Ertragsniveaus deutlich über den Analystenerwartungen und den Erwartungen maßgeblicher Marktteilnehmer. Zusätzlich begannen nun erste belastbare Konjunkturdaten die anfangs nur von Stimmungsindikatoren gezeigten Hoffnungszeichen zu bestätigen. Von entscheidender Bedeutung war bei diesem Prozess der sich wechselseitig verstärkenden Beruhigung sicher auch das sukzessive Auftauen der Geldmärkte und eine sich fortgesetzte verbessernde Refinanzierungssituation der Unternehmen auf den Anleihenmärkten.

Die fortgesetzt positiven Prognoseanpassungen, sowohl vom Unternehmenskennzahlen als auch von volkswirtschaftlichen Messgrößen, sorgten bis weit ins 3. Quartal hinein für eine sich signifikant verbessernde Grundstimmung in Deutschland und den meisten westlichen Industrieländern. Hinzu kam eine sich erneut deutlich

belebende Wachstumsdynamik der Emerging Markets und insbesondere eine sich robuster als erwartet zeigende chinesische Volkswirtschaft, was unterstützend wirkte.

Aufgrund der sich laufend erhöhenden Erwartungshaltung fiel es den Unternehmen bei Vorlage der Q3-Zahlen jedoch zunehmend schwerer, die Marktteilnehmer positiv zu überraschen. Folglich trat der Markt, hier sei stellvertretend der deutsche Aktienmarkt betrachtet, ab Mitte Oktober in eine Konsolidierungsphase ein. Außerdem zeigten sich mit den Zahlungsschwierigkeiten des Emirats Dubai und den enormen Haushaltsbudgetüberschreitungen Griechenlands weitere potenzielle Problemherde im Nachgang der Wirtschafts- und Finanzkrise. Zum Jahresende konnten sich jedoch erneut die Optimisten durchsetzen und diese trugen die Märkte überwiegend auf Jahresschlusskurse im Umfeld der Jahreshöchststände.

Die Entwicklung an den internationalen Rentenmärkten verlief in 2009 ebenfalls recht turbulent. Die schon zum Ausklang des Jahres 2008 flächendeckende Risikoaversion setzte sich wie beschrieben zu Beginn 2009 fort und führte zu einer Flucht in „sichere“ Staatsanleihen. Beispielsweise erlebten zehnjährige Bundesanleihen

im Dezember 2008 mit 2,89% ein beachtliches Renditetief und dieses verharrte auch zu Beginn 2009 in dieser Region. Diametral zu den Aktienmärkten vollzogen dann jedoch die Kurse der Staatsanleihen die sich abzeichnende Stabilisierung des Weltfinanzsystems nach. Im Hoch konnte 2009 wieder eine Verzinsung von 3,73% mit diesen Anleihen erzielt werden.

Insgesamt hat sich die Renditestrukturkurve (2-10 Jahre) im Jahr 2009 deutlich versteilt. Die sich aufhellenden Konjunkturaussichten sorgten am langen Ende für einen Renditeanstieg, wohingegen insbesondere die extrem lockere Geldpolitik am Geldmarkt für einen kräftigen Zinsrückgang sorgte. So hat die EZB ihren Leitzins im ersten Halbjahr bis auf 1 Prozent zurückgenommen und mit unkonventionellen Maßnahmen für Liquidität am Geldmarkt gesorgt. Beispielsweise hat die EZB im Juni 2009 den Bankensektor in einem Jahrestender mit 442 Mrd. Euro versorgt. Hierbei wurden alle Gebote berücksichtigt.

Äußerst lukrativ waren in 2009 Investitionen in Unternehmensanleihen. Dank der enormen Liquiditätsversorgung konnte ein Kollaps der Kredit- und Anleihemärkte verhindert werden und die Nachfrage nach diesen Titeln kehrte schrittweise zurück. Die Ren-

diteaufschläge (Spreads) zu Staatsanleihen, die sich zu Beginn des Jahres noch auf historischen Höchstständen befunden haben, bildeten sich insbesondere im ersten Halbjahr kräftig zurück. Zum Jahresende 2009 pendelten die Spreads wieder um ihr Vorkrisenniveau.

Das Verhältnis des Währungspaares Euro/Dollar war im Jahresverlauf stark von der Risikobereitschaft der Anleger geprägt. In Zeiten hoher Risikoaversion war der Dollar gefragt, bei zunehmender Risikobereitschaft konnte tendenziell der Euro zulegen. So hatte der Euro sein Jahrestief im März bei rund 1,25 Dollar und stieg im November 2009 auf über 1,51 Dollar.

Als Erklärung für den gezeigten Verlauf dürfte vor allem das extrem niedrige Leitzinsniveau in den USA dienen. Carry Trader haben sich in der US-Währung zinsgünstig verschuldet und diese Mittel in anderen Währungen rentierlicher angelegt. In Zeiten höherer Unsicherheit wurden diese Geschäfte dann kurzfristig wieder aufgelöst. Insgesamt hat sich der Euro im Geschäftsjahr um 2,4% gegenüber dem US-Dollar gefestigt.

Als direkte Inputfaktoren für die Produktion der Weltwirtschaft spiegelten die Rohstoffpreise die erwartete Kon-

2. Entwicklung der Finanzmärkte und ausgewählter Aktienindizes

junktorentwicklung deutlich wider. Beispielhaft sei hier wiederum die Entwicklung des Ölpreises genannt, der zu Beginn des Jahres nur knapp über 30 Dollar pro Barrel notierte und im Zuge der sich aufhellenden Konjunkturerwartungen bereits im Juni 2009 wieder die 70-Dollar-Marke überschritt. Zum Jahresende wurden dann sogar wieder die 80 Dollar überschritten. Auf Dollarbasis betrachtet, konnten sich auch Investoren in Gold über steigende Kurse freuen. Die Flucht in den „Sicheren Hafen Gold“ war auch in 2009 ein ausgeprägter Trend. Insbesondere die bei einigen Anlegern aufkommende Angst vor Inflation und die Sorge vor einer generell wachsenden Staatsverschuldung führte zu einer stärkeren Nachfrage nach dem Edelmetall und trieb den Kurs zum Ende des Jahres auf über 1.200 Dollar je Feinunze.

Das Hoffen und das Bangen um die Finanzmarktstabilität und den Zustand der Konjunktur war am Kursverlauf des Deutschen Aktienindex (DAX) deutlich abzulesen. Ausgehend von einem Jahresschlusskurs 2008 von 4.810 Zählern, brach er bis Mitte März 2009 erneut um weitere 25% deutlich ein. Auf die sich abzeichnenden Stabilisierungstendenzen reagierte der DAX deutlich positiv und stieg innerhalb weniger Monate auf über 5.100 Punkte. Nach einer kurzen Korrekturphase Mitte Juni setzten sich die positiven Kurstendenzen fort und der DAX schloss nahe der Jahreshöchststände mit einem Schlusskurs von 5.957 Zählern. Insgesamt konnte eine Jahresperformance von 23,9% verbucht werden.

Die Nebenwerteindizes konnten diese positive Performance sogar teilweise deutlich übertreffen. So legte der SDAX 26,7% und der MDAX 34,0% im Jahresvergleich zu. Absoluter Spitzenreiter unter den deutschen Aktienindizes war jedoch der Technologieindex TecDAX. Mit beeindruckenden 60,8% Kurszuwachs fiel in diesem Segment die Erholung am deutlichsten aus. Gerade die kleineren Indizes reagierten im Umfeld der Turbulenzen jedoch besonders volatil und hatten folglich im Jahr 2008 auch stärkere Kursverluste zu verzeichnen. Ein nicht zu vernachlässigendes Element dieser Bewegungen war sicherlich auch die geringere Liquidität dieser Marktsegmente, die zu starken Kursausschlägen führte.

Im Einzelnen schlossen ausgewählte Indizes im Jahr 2009 wie folgt ab:

	<i>In lokaler Währung</i>	<i>in Euro umgerechnet</i>
<i>Dax</i>	23,9%	23,9%
<i>MDax</i>	34,0%	34,0%
<i>SDax</i>	26,7%	26,7%
<i>TecDax</i>	60,8%	60,8%
<i>EuroStoxx 50</i>	21,1%	21,1%
<i>MSCI World</i>	27,0%	23,0%
<i>Dow Jones Industrial</i>	18,8%	15,1%
<i>S&P 500</i>	23,5%	19,6%
<i>Nasdaq Composite</i>	43,9%	39,4%
<i>Nikkei 225</i>	19,0%	12,3%

Die nordamerikanischen Blue Chips verzeichneten gemessen an der Performance des breiteren Indizes S&P 500 eine ähnliche Entwicklung wie der deutsche Leitindex DAX. Auch hat hier ebenfalls der technologieelastige Index Nasdaq Composite die Standardindizes outperformed. Aus Sicht der deutschen Anleger wird diese Entwicklung jedoch aufgrund der Währungsentwicklung leicht gemindert. Ein aus Sicht hiesiger Anleger negativer Währungseffekt ergab sich auch bei einem Engagement in japanische Titel. Eine in inländischer Währung gemessene Performance von 19,0% reduziert sich unter Berücksichtigung der Währungseffekte auf 12,3%.

3. Geschäftsentwicklung

Die Allerthal-Werke AG hat nach dem Krisenjahr 2008 auch das durch starke Kursschwankungen gekennzeichnete Jahr 2009 relativ gut gemeistert. Die unterjährige Zurückhaltung bei der Aufnahme von Fremdmitteln war angesichts der von der realen Wirtschaft ausgehenden Risikolage für die Ziele der Gesellschaft alternativlos.

Im Rückblick ist festzustellen, dass diese Vorgehensweise im ersten Quartal 2009 goldrichtig war; im weiteren Verlauf des Jahres wurde jedoch das Chancenpotential durch den Verzicht auf einen höheren Kredithebel nicht in Gänze genutzt.

Für Abschreibungen auf den Wertpapierbestand des Finanzanlagevermögens wurden TEUR 1.387 benötigt. Da TEUR 682 davon ausschüttungsbedingt auf den Bilanzansatz für die Beteiligung an der Esterer AG zu reservieren waren, betrug das wirtschaftliche Abschreibungsvolumen TEUR 705.

Die Kurserholung seit dem Frühjahr 2009 und die bis zum Jahresende andauernde Rallye führte zu gemäß § 280 HGB zwingend vorzunehmenden Zuschreibungen in Höhe von TEUR 792 auf den Wertpapierbestand des Anlagevermögens. Betragsmäßig entfielen die größten Zuschreibungen auf

die Positionen Puma und Deutsche Postbank. Beteiligungen an diesen beiden Gesellschaften wurden im Jahr 2008 in Übereinstimmung mit der Anlagephilosophie der Allerthal-Werke AG erworben. Die seinerzeit zu bildenden Abschreibungen auf diese Positionen konnten nun zum großen Teil wertaufgeholt werden.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft in den Beteiligungsauf- bzw. -ausbau alleine bei den zehn größten Positionen insgesamt TEUR 4.836 investiert.

Im Zuge des zwangsweisen Ausschlusses bei verschiedenen Beteiligungsunternehmen nahm die Gesellschaft Verluste in Höhe von TEUR 135 in Kauf. Der Löwenanteil dabei fiel auf Verluste im Zusammenhang mit dem Squeeze-Out bei der Hypo Real Estate Holding AG.

Andererseits wurden im Rahmen des zwangsweisen Ausschlusses TEUR 215 Kursgewinne vereinnahmt. Dies betraf ausschließlich die Beteiligung an der DBV Winterthur AG.

Weitere Kursgewinne in Höhe von TEUR 482 realisierte die Gesellschaft bei Veräußerungen von Positionen in IDS Scheer, Puma, P & I Personal & Informatik AG sowie einer weiteren Gesellschaft.

Die Beteiligung an der Esterer AG bescherte der Gesellschaft Divideneinnahmen in Höhe von TEUR 1.266. Dem ging ein Beschluss der Hauptversammlung voraus, je Aktie € 300,00 an die Aktionäre auszuschütten. Bedingt durch diese Ausschüttung musste die Allerthal-Werke AG auf ihren handelsrechtlichen Buchwert eine Abschreibung in Höhe von TEUR 682 vornehmen. Ex Dividende hat die Allerthal-Werke AG die festen Kursnotierungen der Esterer Aktie genutzt und ihren Bestand bis unter die Meldeschwelle von 25% veräußert. Die Meldeschwellenunterschreitung hat die Allerthal-Werke AG der Esterer AG am 03.08.2009 mitgeteilt.

Die RM Rheiner Management AG hat im Berichtsjahr nach vielen Jahren der Dividendenlosigkeit die Zahlung einer Dividende neu aufgenommen. Die auf die Allerthal-Werke AG entfallende Dividende beträgt TEUR 84.

Die Beendigung des Spruchverfahrens über die Angemessenheit der Abfindung, welche den früheren Aktionären der DUEWAG AG im Rahmen eines Unternehmensvertrages gewährt worden war, führte im Berichtsjahr zur Einbuchung einer Forderung auf die in den Jahren 2001 und 2002 geleisteten à-conto-Zahlungen durch die Siemens AG. Im Zuge der Gerichtsent-

4. Ertragslage

scheidung werden der Allerthal-Werke AG an Nachbesserung TEUR 95 zufließen. An Zinsertrag hierauf erwartet die Gesellschaft mindestens TEUR 39.

Im Berichtsjahr wurde die Gesellschaft insgesamt im Volumen von TEUR 3.771 im Rahmen von Maßnahmen gem. § 327 a ff. AktG o.ä. bei Kölner Rück, HRE, DBV Winterthur, Bosch Solar, AWD und Contitech zwangseignet.

Da dem wie oben dargelegten Anspruch aus dem DUEWAG-Verfahren in Höhe von insgesamt TEUR 134 lediglich ein Abgang an Nachbesserungsvolumen von TEUR 118 gegenübersteht, erhöhte sich im Berichtsjahr das Andienungsvolumen an Nachbesserungsrechten von TEUR 36.355 per saldo um TEUR 3.653 auf TEUR 40.008.

Dabei wird das Nachbesserungsvolumen abgebildet durch das Produkt aus der von der Strukturmaßnahme betroffenen Anzahl von Aktien und der vom Hauptgesellschafter zunächst à-conto gewährten Abfindung. Bei Verschmelzungen tritt an die Stelle des vom Hauptgesellschafter gewährten Preises der letzte verfügbare Börsenkurs. Aus diesen Nachbesserungsrechten erwartet die Allerthal-Werke AG in Zukunft wesentliche Ergebnisbeiträge.

Der Kooperations- und Poolvertrag mit der RM Rheiner Management AG war im vergangenen Geschäftsjahr nicht nur in Bezug auf deren spezifischen Kenntnisse bei der Bewertung von Strukturmaßnahmen börsennotierter Unternehmen von großem Wert für die Allerthal-Werke AG. Auch im Hinblick auf die sich im Jahr 2009 verändernden finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und deren Auswirkung auf laufende oder neu ins Auge gefasste Projekte hat die Allerthal-Werke AG den Kooperations- und Poolvertrag mit der RM Rheiner Management AG intensiv genutzt. Es fand ein permanenter Gedankenaustausch statt.

Das Geschäftsjahr 2009 endete für die Allerthal-Werke AG mit Blick auf die Gewinnhistorie der letzten fünf Jahre mit einem nur mittelmäßigen Ergebnis. Da jedoch die Geschäftsjahre 2008 und 2009 eine ziemliche Herausforderung an die Leitung einer Beteiligungsgesellschaft stellten und die Beordnung der Geschäfte recht schwierig war, ist die Verwaltung der Gesellschaft froh, dem bisherigen Verlauf der Finanzkrise jeweils einen Gewinnabschluss entgegen gesetzt zu haben.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr beträgt TEUR 804 (Vorjahr TEUR 1.708); der Jahresüberschuss beläuft sich auf TEUR 808 (Vorjahr TEUR 1.696).

Das Ergebnis der G + V Position „Erträge aus Wertpapierverkäufen“ in Höhe von TEUR 565 setzt sich u.a. zusammen mit TEUR 712 Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens. Ferner tragen zum positiven Saldo TEUR 95 Nachbesserungen aus der Beendigung des Spruchverfahrens bei der DUEWAG AG bei. In den Jahren 2001 und 2002 hatte die Allerthal-Werke AG lediglich à-conto-Zahlungen auf die nunmehr gerichtlich festgesetzte angemessene Abfindung erhalten. Gegenläufig mussten Verluste aus dem Verkauf von

Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 251 in Kauf genommen werden. Wiederum entfielen hiervon TEUR 135 auf Andienungsverluste. Dies sind nach Maßgabe der Firmenphilosophie Investitionen in die Zukunft.

Per Saldo wurde bei Wertpapiertransaktionen des Umlaufvermögens ein Gewinn in Höhe von TEUR 9 erzielt. Dies resultierte aus einem kurzfristigen Investment in zwei verschiedene Unternehmensanleihen.

In der G + V Position „Sonstige betriebliche Erträge“ wurden in Erfüllung der gesetzlichen Norm des § 280 HGB insgesamt TEUR 792 auf in Vorjahren gebildete Abschreibungen im Wertpapierbestand wertaufgeholt. Der Restbetrag teilt sich etwa hälftig in Kostenerstattungen und sonstige Leistungen sowie nicht regelmäßig wiederkehrende Erträge auf.

Im Berichtsjahr mussten Abschreibungen auf den Wertpapierbestand des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 1.387 vorgenommen werden. Diese bilden den einzigen Bestandteil der G + V Position „Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“. Abschreibungen auf Wertpapiere des

Umlaufvermögens waren nicht zu verrechnen.

Von diesem Abschreibungsbetrag müssen bei wirtschaftlicher Betrachtung TEUR 682 in Abzug gebracht werden. Dies resultiert aus der ausschüttungsbedingten Abschreibung auf unsere Beteiligung bei der Esterer AG. Korrespondierend hierzu sehen wir die Dividendenausschüttung der Esterer AG in Höhe von TEUR 1.266, welche in der G + V Position „Erträge aus Beteiligungen“ ausgewiesen ist. Hierzu addiert sich noch die Ausschüttung der RM Rheiner Management AG in Höhe von TEUR 84.

Im Berichtsjahr wurden neben den vorerwähnten Dividenden aus den Beteiligungen auf die anderen Wertpapiere des Anlagevermögens Ausschüttungen in Höhe von TEUR 277 (TEUR 453) vereinnahmt. Diese sind in der Position „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihung des Finanzanlagevermögens“ ausgewiesen.

Die Personalkosten lagen in 2009 bei TEUR 334 (Vorjahr TEUR 394). Wesentliche Gründe für den Rückgang sind die Reduzierung der erfolgsabhängigen Vergütungen sowie eine Auflösung der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 47.

Von den Personalkosten des Berichtsjahres entfiel auf Pensionen an ehemalige Organe und Mitarbeiter unter Berücksichtigung der jährlichen Auflösung von Pensionsrückstellungen ein Betrag von TEUR 15 (Vorjahr TEUR 51). Wegen der individualisierten Angabe der Bezüge des Vorstands wird auf den Anhang verwiesen.

Auf der Zinsseite stehen Erträgen in Höhe von TEUR 62 (TEUR 194) Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 168 (TEUR 444) gegenüber. Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die Kosten der Finanzierung des Finanzanlagevermögens und werden in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

5. Vermögens- und Finanzlage

Die Allerthal-Werke AG weist zum Bilanzstichtag einen zu Anschaffungskosten oder niedrigerem Teilwert unter Beachtung von § 280 HGB bewerteten Wertpapierbestand im Anlagevermögen von insgesamt TEUR 13.562 (Vorjahr TEUR 12.933) aus.

Eine Aufteilung innerhalb des Anlagevermögens erfährt der Wertpapierbestand der Allerthal-Werke AG durch die Zuordnung von Wertpapieren in die Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ (Allerthal-Wohnungsbau-gesellschaft mbH), „Beteiligungen“ (RM Rheiner Management AG, Esterer AG, C. Grossmann Eisen- und Stahlwerk AG i.K.) oder die Zuordnung unter die Position „Wertpapiere des Anlagevermögens“. Hier werden die übrigen Wertpapiere des Anlagevermögens ausgewiesen.

Die Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ weist mit insgesamt TEUR 551 im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche aufgrund der unterjährigen Vereinnahmung von Dividenden sowie eine Forderung gegenüber der Siemens AG aus der Beendigung des Spruchverfahrens DUEWAG aus.

Im Umlaufvermögen sind ebenfalls nach dem strengen Niederstwertprinzip Wertpapiere in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr TEUR 15) aktiviert. Hierbei

handelt es sich um verschiedene kleine Positionen in Unternehmensanleihen, bei denen die jeweilige Schuldnerin ein Insolvenzverfahren durchläuft.

Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 10.664 (Vorjahr TEUR 10.678). Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 808 erhöht das bilanzielle Eigenkapital, die Ausschüttung der Dividende im abgelaufenen Jahr in Höhe von TEUR 822 wirkt gegenläufig.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote stellt sich zum Jahresultimo 2009 auf 73,73% (Vorjahr 67,02%). Die Nettofinanzposition gegenüber Banken erhöhte sich zum Vorjahr geringfügig von ./ TEUR 2.105 auf TEUR ./ 2.706.

Die Allerthal-Werke AG verfügt über ein bis zum 24. Juni 2014 befristetes, genehmigtes Kapital in Höhe von € 548.324. Ferner besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von € 548.324, das von der Hauptversammlung 2007 genehmigt wurde. Auf dieses bedingte Kapital bezieht sich die Ausgabe von Optionsscheinen im Jahr 2008.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Allerthal-Werke AG zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat sich zum Zeitpunkt der Abfassung des Lageberichts gegenüber dem Ende des Berichtszeitraums nicht wesentlich verändert.

6. Risiken und Risikomanagementsystem der Allerthal-Werke AG

a) Beschreibung

Die Volatilität der Aktienmärkte führt dazu, dass die Risiko- und Chancenpolitik der Gesellschaft insbesondere auf die Erreichung bzw. Absicherung eines nachhaltigen Vermögenswachstums ausgerichtet ist. Frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen sind hierbei erforderlich. Die Allerthal-Werke AG hat deshalb ein Risiko- und Chancenmanagementsystem installiert, das sie in die Lage versetzt, die sich aus den Märkten heraus ergebenden Chancen und Risiken zu identifizieren bzw. zu antizipieren. Unter anderem ermöglicht ein Realtime-Informationssystem den Vorstand der Gesellschaft, schnell und effektiv Entscheidungen im Portfolio umzusetzen. Der Reportingprozess sieht vor, das Portfolio in Risiko- bzw. Chancenkategorien einzuteilen und mit einer Einschätzung des wahrscheinlichen Eintritts zu gewichten. Das System basiert aus der Sichtung öffentlich zugänglicher Informationsmedien, wie Unternehmensberichten, Bundesanzeiger, Fachzeitschriften und dem Internet. Außerdem wird das System ergänzt durch die enge Zusammenarbeit mit externen Kapitalmarktexperten in den Banken und regelmäßigen Besuchen von Unternehmen und Hauptversammlungen.

Ferner hat die Gesellschaft im Dezember 2007 mit der RM Rheiner Management AG einen Kooperations- und Poolvertrag für die Dauer von zunächst fünf Jahren geschlossen. Dadurch sichert sich die Gesellschaft die Teilhabe am umfassenden Wissen- und Erfahrungspool der RM Rheiner Management AG.

b) Kreditrisiko

Die Gesellschaft erwirbt Wertpapiere sowohl durch den Einsatz ihrer Eigenmittel als auch durch die Aufnahme von kurzfristig fälligen Bankkrediten. Der in der Bilanz zum 31.12.2009 ausgewiesene Saldo gegenüber Kreditinstituten beträgt TEUR ./ 2.706. Gegenüber dem Ausweis im Zwischenbericht zum 30.06.2009, als vorgenannter Saldo noch TEUR ./ 1.947 betrug, hat sich diese Kennzahl kaum verändert. Wie bereits eingangs im Lagebericht erwähnt, ist dies ein Beleg für die risikoaverse Steuerung der Anlagen der Gesellschaft.

Bei der Kreditinanspruchnahme wird darauf geachtet, dass der Kreditsaldo aktivisch durch Beteiligungen an Gesellschaften unterlegt ist, bei denen Strukturmaßnahmen durchgeführt, angekündigt oder erwartet werden. Dies soll im Ergebnis dazu führen,

dass auch bei großen und lang andauernden Kursrückgängen an der Börse, derart kreditfinanzierte Beteiligungen aufgrund ihres überschaubaren Kursrisikos ein stabilisierendes Element im Gesamtportfolio der Allerthal-Werke AG darstellen.

Die Ereignisse an der Börse haben insbesondere im Auftaktquartal gezeigt, dass selbst Gesellschaften, die sich in einem Strukturmaßnahmen-szenario befinden, längst nicht immer ein sicherer Hafen sind. Dies hat sich im Verlauf des Jahres 2009 deutlich mit dem zunehmenden Vertrauen und dem geänderten Risikoappetit der Investoren geändert.

Unabhängig davon ist das gegenüber dem Vorjahr geringer eingereichte Andienungsvolumen korrelierend mit der geringen Kreditinanspruchnahme ein Nachweis für die Risikoeinschätzung der Gesellschaft.

c) Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr wurden Verkaufsoptionen auf ein großes Versicherungsunternehmen in einer Eröffnungstransaktion veräußert. Nahe hälftig wurden die Optionen mit kleinem Gewinn geschlossen. Aus der anderen Hälfte der Position wurde die Gesellschaft als

Stillhalter in Geld in Anspruch genommen. Vereinzelt Transaktionen dieser Art stellen für die Gesellschaft eine attraktive Variante zum Direkterwerb dar.

d) Transaktionsrisiko

Die Kreditkrise hat auch dazu geführt, dass Finanzierungen von Unternehmensübernahmen schwieriger darstellbar sind als noch bis zum ersten Halbjahr 2007. Dies trifft insbesondere auf die Aktivitäten von Private Equity-Gesellschaften zu, die Unternehmensübernahmen in der Regel mit einem hohen Fremdkapitalanteil finanziert haben. Dadurch könnte sich für die Allerthal-Werke AG die Situation ergeben, dass in ihrem bevorzugtem Investmentsprengel, nämlich Unternehmen, welche sich in Sonder-situationen befinden, die Anzahl von Investmentgelegenheiten deutlich zurück geht.

Dies gilt im gleichen Maße für strategische Unternehmenskäufe. Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, dass Unternehmenskäufe im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld die Existenz des übernehmenden Unternehmens extrem gefährden können. Von diesen grundsätzlichen Erwägungen abgesehen, hat es im abgelaufenen Jahr 2009

ein paar wenige Situationen gegeben, in denen insbesondere strategische Investoren Übernahmen gestartet oder fortgeführt haben.

e) Schuldnerisiko

Bei umgesetzten bzw. abgeschlossenen Strukturmaßnahmen schulden die Hauptgesellschafter Abfindung, ggf. Ausgleich und Nachbesserung (Abfindungsergänzungsansprüche). Wegen der Dauer von Überprüfungsverfahren im Anschluss an Strukturmaßnahmen sind Minderheitsgesellschafter regelmäßig über längere Zeiträume einem Schuldnerisiko ausgesetzt. Für die Allerthal-Werke AG bestehen im Falle von Abfindungsergänzungsansprüchen keine bilanziellen Risiken, da die Gesellschaft ausschließlich über primäre Nachbesserungsrechte verfügt, welche lediglich mit einem Erinnerungswert aktiviert werden.

Im Zeitraum zwischen der Ankündigung und dem Vollzug von Strukturmaßnahmen sind sämtliche Schuldnerisiken schlagend. Hierzu zählt die Allerthal-Werke AG auch das Scheitern (passiv) bzw. den Abbruch (aktiv) von Strukturmaßnahmen.

f) Personenrisiko

Seit dem 01.01.2008 wird die Gesellschaft von einem einzigen Vorstandsmitglied geführt. Ferner verfügt die Gesellschaft über einen einzigen Mitarbeiter mit den erforderlichen Fachkenntnissen. Der Verlust der Dienste des einzigen Vorstands und/oder der des einzigen Mitarbeiters könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung und auf das Ergebnis der Allerthal-Werke AG auswirken. Dies bezieht sich gleichermaßen auf die Fähigkeit der Allerthal-Werke AG, sämtliche gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften einer börsennotierten Gesellschaft einhalten zu können.

g) Umweltrisiken

Im Jahre 2006 wurde von einem Fachunternehmen eine umwelthygienische Untersuchung mit umfangreicher Grundwasseruntersuchung auf dem Gelände der ehemaligen Gummifabrik der Allerthal-Werke AG in Grasleben durchgeführt. Im vergangenen Jahr wurden in Ergänzung zu der Maßnahme aus dem Jahr 2006 für eine Entnahmestelle noch zwei zusätzliche Bohrungen und Beprobungen in deren Abstrombereich vorgenommen.

7. Chancen

Die neuerliche Begutachtung endet mit dem Hinweis, dass aufgrund der vorliegenden Ergebnisse keine Veranlassung zu weiteren Untersuchungsschritten gesehen wird. Das Schutzgut Grundwasser sei auf Basis der vorliegenden Ergebnisse nicht über die Grundstücksgrenzen betroffen.

h) Prozessrisiken

Passivprozesse

Passivprozesse sind zum Bilanzstichtag weder rechtsanhängig noch sind solche angedroht.

Aktivprozesse

Die Gesellschaft führt als Klägerin mehrere Prozesse mit gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen und Hintergrund. Außerdem ist sie Antragstellerin in verschiedenen gerichtlichen Verfahren zur Überprüfung der Angemessenheit von Abfindungszahlungen. Für die daraus resultierenden Kostenrisiken hat die Gesellschaft nach Rücksprache mit ihrem Rechtsbeistand nach kaufmännischem Er-

messen ausreichend hohe Beträge in der Bilanz reserviert.

i) Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken können sich auf der Ebene der Gesetzgebungsstufe ergeben. Die Risiken könnten sich im Hinblick auf die steuerliche Behandlung von Veräußerungsgewinnen und Dividendeneinnahmen einerseits beziehen. Andererseits könnten die Nutzung bzw. Bildung steuerlicher Verlustvorträge betroffen sein.

Steuerliche Betriebsprüfungen können ähnliche Sachverhalte unterschiedlich beurteilen. Bei der letzten Betriebsprüfung der Gesellschaft für die Jahre 2001 bis 2005 wurde im Bereich der Ertragssteuern den steuerlichen Einschätzungen der Gesellschaft voll umfänglich gefolgt. Die Betriebsprüfung führte zu keinen Abweichungen gegenüber den von der Gesellschaft abgegebenen Steuererklärungen. Seit diesen Feststellungen haben sich nach der Überzeugung des Vorstands weder die Geschäftspolitik noch die allgemeine Aufstellung der Gesellschaft geändert.

Bei künftigen Kurssteigerungen werden stille Reserven gelegt bzw. werden Voraussetzungen geschaffen, um höhere Gewinne zu realisieren. Bei zuvor auf einen niedrigeren Börsenkurs abgeschrieben Wertpapiere bewirken Kurssteigerungen zwingend eine Zuschreibung nach § 280 HGB mit entsprechenden Auswirkungen sowohl auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf den Eigenkapitalausweis.

Zur bilanziellen Stärkung des Eigenkapitals können auch in Zukunft Erträge aus den Nachbesserungsrechten der Gesellschaft beitragen.

8. Verschiedene Pflichtangaben gemäß § 289 Abs. 2, 4 und 5 HGB

Zu § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich gemäß Satzungsbestimmung nach einem festen Geldbetrag. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache.

Die Vorstandsvergütung besteht aus einem fixen Grundgehalt und einer vertraglich geregelten Tantieme, die im Wesentlichen am erzielten Jahresüberschuss anknüpft.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Meldelage > 10 %

	Direkte Beteiligung	Indirekte Beteiligung	Gesamtstimmrechtsanteil (§ 21 Abs. 1 WpHG)
<i>Veit Paas, Köln</i>	-	10,58 %	19,74 %
<i>Sixpack AG value and more, Köln</i>	10,58 %	-	10,58 %
<i>A & B Vermögensverwaltung GmbH, Düsseldorf</i>	27,36 %	-	27,36 %
<i>Bert Hauschildt, Düsseldorf</i>	-	27,36 %	28,27 %
<i>Andrea Hauschildt, Hagen</i>	-	27,36 %	28,27 %

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 1.096.648,00. Es ist eingeteilt in 1.096.648 Stückaktien. Der rechnerische Anteil einer Stückaktie am Grundkapital beträgt € 1,00.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Stimmrechts- und/oder Übertragungsbeschränkungen sind in der Satzung nicht vorgesehen. Dem Vorstand sind solche Beschränkungen von Aktionären untereinander nicht bekannt.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 4 HGB

Keine der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft gewährt ein Sonderrecht.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB

Es gibt keine Stimmrechtskontrolle durch Arbeitnehmer.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Die Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern entsprechen den gesetzlichen Vorschriften gem. §§ 84, 85 AktG. Die Bestimmungen der Satzung, welche auf satzungsändernde Beschlüsse abzielen, entsprechen dem gesetzlichen Leitbild der §§ 133, 179 AktG.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2009 ist der Vorstand bis zum 21.12.2010 ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist nach Erwerb ermächtigt, diese Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden.

Die Satzungsbestimmungen, nach denen die Gesellschaft neue Aktien ausgeben kann, bedürfen sämtlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB

Vereinbarungen der Gesellschaft, die im Hinblick auf einen Kontrollwechsel getroffen worden sind, existieren nicht.

9. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 9 HGB

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots wurden mit dem Mitglied des Vorstands nicht getroffen.

Zu § 289 Abs. 5 HGB

Die Geschäftsvorfälle und der Buchungssstoff werden zeitnah erfasst. Die Kontrolle der Rechnungslegung erfolgt unmittelbar und durchgängig durch den Vorstand (high-level-control).

Die Allerthal-Werke AG hat am 22. Dezember 2009 die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG auf ihrer Internetseite www.allerthal.de veröffentlicht:

Erklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Allerthal-Werke AG erklären, dass den vom Bundesministerium des Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ nicht entsprochen wurde und wird. Angesichts der Größe und der Marktkapitalisierung der Gesellschaft sowie deren Ausrichtung wäre die Übernahme mit einem unangemessen hohen Aufwand verbunden. Dessen ungeachtet beachten der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft den im Deutschen Corporate Governance Kodex niedergelegten Standard guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung, um im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Köln, den 22.12.2009

*Aufsichtsrat und Vorstand
der Allerthal-Werke AG*

Auch im Berichtsjahr hat der Vorstand den Aufsichtsrat der Allerthal-Werke AG in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über die relevant erscheinenden Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement informiert.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft entsprechend seinen gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben überwacht und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten.

Ausschüsse hat die Allerthal-Werke AG im Berichtsjahr weder im Aufsichtsrat noch im Vorstand gebildet, da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern und der Vorstand nur aus einer Person besteht.

10. Aussichten für die Geschäftsjahre 2010 und 2011

Beteiligungsunternehmen wie die Allerthal-Werke AG, welche nach HGB bilanzieren, weisen erst im Zeitpunkt der Veräußerung ein realisiertes Ergebnis aus. Abschreibungen müssen jedoch zum jeweiligen Bewertungsstichtag gebildet werden. Hierzu gegenläufig sind die ebenfalls stichtagsbedingt zwingend zu bildenden Zuschreibungen gemäß § 280 HGB zu sehen. Eine Ergebnisprognose abzugeben hieße, relativ genau zu wissen, wann einzelne Positionen des Anlagevermögens zu welchem Preis veräußert werden. Hiernach müsste eine Prognose über das voraussichtliche Abschreibungserfordernis bei denjenigen Positionen abgegeben werden, die mutmaßlich zum nächsten Bilanzstichtag aktiviert werden. Danach wäre spiegelbildlich das ähnlich gelagerte Prognoseproblem der Zuschreibungen zu lösen, hier mit der Erleichterung zu vorgenanntem, dass auf unterjährig erworbene Positionen Zuschreibungen im Jahr der Anschaffung niemals vorgenommen werden müssen.

Des Weiteren kann der Ausgang von Spruchverfahren auf die Ertragssituation der Allerthal-Werke AG erheblich positive Auswirkungen haben. Der zeitliche Anfall und die Höhe dieser Erträge kann von der Gesellschaft we-

der alleine beeinflusst noch prognostiziert werden.

Prognosefelder mit abnehmendem Komplexitätsgrad sind die voraussichtliche Zinsbelastung, die voraussichtliche Höhe der Dividendenerträge sowie die Kalkulation der unabweisbaren Kosten.

Bei konsequenter Umsetzung der bisherigen Anlagephilosophie der Allerthal-Werke AG ist die Realisierung eines Ergebnisses oftmals von Faktoren abhängig, welche die Gesellschaft selbst nicht oder nur unwesentlich beeinflussen kann. Daher ist deren zeitlicher Anfall und erst Recht deren Höhe kaum zu prognostizieren. Erst im Laufe des Jahres, wenn Ergebnisse in einem größeren Umfang realisiert wurden, lassen sich belastbarere Aussagen über die Gewinnentwicklung im laufenden Jahr treffen. Dies kann aber dann für den konkreten Prognosezeitraum wiederum nur unter dem Vorbehalt gelten, dass für den Endpunkt dieses Prognosezeitraums sich das Abschreibungserfordernis bzw. das Zuschreibungserfordernis auf den Wertpapierbestand nicht wesentlich ändert.

Es ist nicht Politik der Allerthal-Werke AG, Ergebnisse zu realisieren, um in

irgendeinem Zeitraum oder zu einem Zeitpunkt dieses oder jenes Ergebnis ausweisen zu können. Hingegen ist es die Politik der Gesellschaft, dass im Rahmen des Gesamtportfolios einzelne Positionen eine optimale Verwertung erfahren. Somit sind konkretere Prognosen zum jetzigen Zeitpunkt für das Jahr 2010 nicht möglich. Dies gilt erst recht für Zeiträume, die nach dem Ende des jetzt laufenden Geschäftsjahres liegen.

Im Vorjahr wurde an dieser Stelle wörtlich geschrieben: „Daher hat sich der Vorstand entschieden, in diesem Geschäftsjahr nicht einmal ein qualitatives Ergebnisziel zu veröffentlichen.“ Diese Aussage trägt als Datum den 26.02.2009.

Dies war ein Zeitpunkt, kurz bevor die Aktienmärkte im März 2009 die Tiefststände testeten.

Vor dem Hintergrund, dass zukunftsgerichtete Aussagen stets basierend auf einer aktuellen Datenlage abgegeben werden, kann der Vorstand der Gesellschaft wegen vorher Gesagtem für die Jahre 2010 und 2011 zwar keine quantitative Prognose abgeben. Ziel der Gesellschaft kann es jedoch nur sein, das Ergebnis des Jahres 2009 jeweils zu übertreffen.

11. Wesentliche Vorgänge in 2010

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung, mit Ausnahme der Einflüsse der Bonitätsverböserung einzelner Volkswirtschaften, welche zurzeit eine schwächere Börsenphase eingeläutet haben, sind in der Unternehmenssphäre der Allerthal-Werke AG nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

12. Versicherung gemäß § 289 HGB

Der Vorstand der Allerthal-Werke AG versichert, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken im Sinne von § 289 Abs. 1, Satz 4 HGB beschrieben sind.

Köln, 16.02.2010



Alfred Schneider
Vorstand

Unternehmensprofile

ausgewählter Beteiligungen der Allerthal-Werke AG

Die Allerthal-Werke AG ist an börsennotierten Gesellschaften beteiligt.

Auf den folgenden Seiten werden einige dieser Beteiligungsunternehmen vorgestellt. Dabei wird insbesondere kurz auf die Entwicklung dieser Unternehmen im Berichtszeitraum und danach eingegangen.

Disclaimer

Die Unternehmensprofile der Beteiligungen beinhalten Informationen, die aus von der Allerthal-Werke AG als verlässlich eingeschätzten Quellen stammen (Informationsstand 28.02.2010). Obwohl die Allerthal-Werke AG versucht sicherzustellen, dass die in den Profilen bereitgestellten Informationen und Fakten exakt sind, wird keine Haftung oder Garantie auf Vollständigkeit, Richtigkeit, Angemessenheit oder Genauigkeit jeglicher dort erhaltener Informationen übernommen.



Kursentwicklung

Hoch € 53,00
 Tief € 27,11
 Zeitraum: 01.01.2009 - 28.02.2010

Chart

Kurs (Inhaber-Stammaktien)
 € 36,18 (Stand: 28.02.2010)



Wertpapierkennnummer

522 720 (Inhaber-Stammaktien)
 522 723 (Inhaber-Vorzugsaktien)

ISIN

DE 000 522 720 1 (Inhaber-Stammaktien)
 DE 000 522 723 5 (Inhaber-Vorzugsaktien)

Notierung

regulierter Markt Frankfurt (Prime Standard), Xetra; Freiverkehr in Berlin-Hannover, Düsseldorf, Hamburg und Stuttgart

Grundkapital

€ 30.025.152,00

Aktieneinteilung

€ 16.883.818,52 Inhaber-Stammaktien, ISIN DE 000 522 720 1, Stückelung: 6.595.242 Stückaktien o. N., € 13.141.332,48 Inhaber-Vorzugsaktien, ISIN DE 000 522 723 5 Stückelung: 5.133.333 Stückaktien o. N.

Vorstand

Prof. Dr. Gregor Schulz (Vors.),
 Dr. Michael Ramroth

Aufsichtsrat

Dr. Thorlef Spickschen (Vors.),
 Dr. Cathrin Schleussner (stellv. Vors.)

Aktionäre

OGEL GmbH, 50,03% (StA),
 Kreissparkasse Biberach, 24,36% (StA),
 Vorzugsaktien, befinden sich zu 100% im Streubesitz

Beteiligungshöhe

./.

Unternehmensgegenstand:

Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Medikamenten zur Behandlung von Blut- und Immunerkrankungen. Außerdem werden Produkte zur Reinheitsüberwachung von Luft und Oberflächen hergestellt und vertrieben.

Aktuelle Entwicklung:

Mit dem Verkauf des Geschäftsbereichs Diagnostik hat sich Biotest noch mehr auf den Bereich Plasmaproteine fokussiert, der auch im Geschäftsjahr 2009 ein signifikantes Umsatz- und Ertragswachstum aufwies. Bei der klinischen Entwicklung der monoklonalen Antikörper hat Biotest erneut wichtige Meilensteine erreicht.

ERGO

Wertpapierkennnummer

841 852 (Inhaber-Stammaktien)

Grundkapital

€ 196.279.504,20

ISIN

DE 000 841 852 6 (Inhaber-Stammaktien)

Aktieneinteilung

75.492.117 Stückaktien
ISIN DE 000 841 852 6

Kursentwicklung

Hoch € 116,00

Tief € 93,50

Zeitraum: 01.01.2009 – 28.02.2010

Notierung

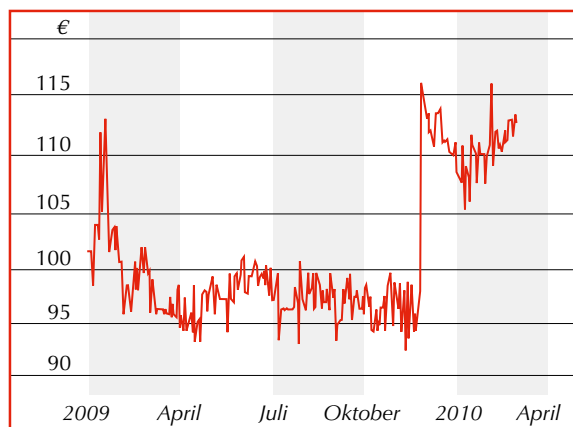
regulierter Markt in Frankfurt, Xetra
und Düsseldorf; Freiverkehr in Hamburg,
München und Stuttgart

Vorstand

Dr. Torsten Oletzky (Vors.),
Dr. Bettina Anders,
Dr. Daniel von Borries

Chart

Kurs € 112,60 (Stand: 28.02.2010)



Aufsichtsrat

Dr. Nikolaus von Bomhard (Vors.),
Günter Bayerle

Aktionäre

Münchner Rück AG, 99,69%,
Streubesitz, 0,31 %

Beteiligungshöhe

./.

Unternehmensgegenstand:

Die Führung einer Gruppe von in- und ausländischen Unternehmen der privaten Versicherung. Ergo ist weltweit in mehr als 30 Ländern tätig und gehört mit Beitragseinnahmen von über 17 Mrd. Euro zu den großen Versicherungsunternehmen in Europa. In der Kranken- und Rechtsschutzversicherung ist Ergo nach eigenen Angaben die Nummer 1 in Europa.

Aktuelle Entwicklung:

Die Münchner Rück hat Ende 2009 ein Squeeze-out-Verfahren bei der Ergo AG eingeleitet. In der Hauptversammlung am 12. Mai 2010 soll über den Ausschluss der Minderheitsaktionäre der Ergo AG gegen eine Barabfindung von € 97,72 je Ergo-Aktie Beschluss gefasst werden. Die Allerthal-Werke AG hält die vom Großaktionär angebotene Zwangsabfindung, insbesondere vor

dem Hintergrund der Marktstellung und des Wachstumspotentials der Ergo, für deutlich zu niedrig und wird daher das Ausschlussverfahren kritisch begleiten.



Wertpapierkennnummer

515 710 (Inhaber-Stammaktien)

Grundkapital

€ 5.512.930,00

ISIN

DE 000 515 710 1 (Inhaber-Stückaktien)

Aktieneinteilung

5.512.930 nennwertlose Stückaktien,
ISIN DE 000 515 710 1

Kursentwicklung

Hoch € 5,85

Tief € 3,53

Zeitraum: 01.01.2009 - 28.02.2010

Notierung

regulierter Markt Frankfurt (Prime Standard), Xetra; Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München und Stuttgart

Vorstand

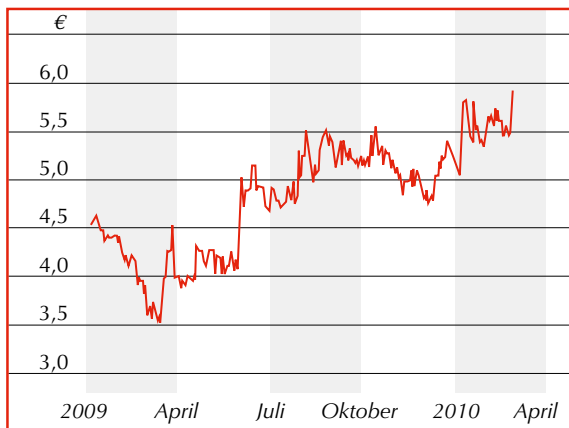
Norbert Haimerl,
Heiko Runge

Chart

Kurs € 5,85 (Stand: 28.02.2010)

Aufsichtsrat

Dr. Hans-Joachim Vits (Vors.),
Prof. Dr. Karl Höhle (stellv. Vors.),
Eckhard Pergande



Aktionäre

Pro Beam AG & Co. AG, 8,16%,
Dr. Hans-Joachim Vits, 6,41%,
Scherzer & Co. AG, 5,32%,
Prof. Dr. Karl Höhle, 4,01%,
Norbert Haimerl, 0,45%,
Heiko Runge, 0,29%,
Eigene Anteile, 5,91%,
Streubesitz, 69,45%

Beteiligungshöhe

./.

Unternehmensgegenstand:

Die Dr. Höhle AG zählt zu den weltweit führenden Anbietern industrieller UV-Technologien. Aktiv ist die Gruppe bei der Entwicklung und dem Vertrieb von UV-Strahlungsgeräten, UV-Strahlern, UV-Klebstoffen und Messtechnik für industrielle Anwendungen. In einem breiten Spektrum werden die Einsatzbereiche Trocknung von Farben und Lacken, Trocknung von Kleb- und Kunststoffen, Oberflächenentkeimung und Sonnensimulation abgedeckt.

Aktuelle Entwicklung:

Nach der Integration der strategischen Akquisitionen Panacol, Print-Concept und Eltosch im Geschäftsjahr 2008/09 konnte die Dr. Höhle AG im ersten Quartal 2009/10 wieder ein positives Ergebnis erzielen. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet die Gesellschaft, sofern sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen nicht verschlechtern, eine Umsatzausweitung und ein deutlich positives Betriebsergebnis.

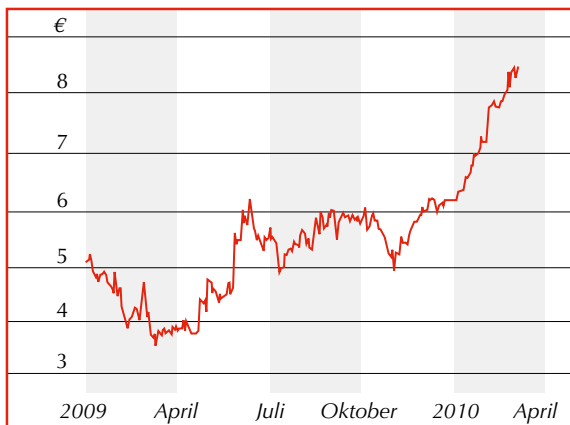


Kursentwicklung

Hoch € 8,49
 Tief € 3,71
 Zeitraum: 01.01.2009 – 28.02.2010

Chart

Kurs € 8,49 (Stand: 28.02.2010)



Wertpapierkennnummer

CMB T11 (Namens-Stammaktien)

ISIN

DE 000 CMB T11 1 (Namens-Stammaktien)

Notierung

regulierter Markt Frankfurt (Prime Standard), Xetra; Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München und Stuttgart

Grundkapital

€ 31.717.212,00

Aktieneinteilung

31.717.212 Stückaktien o.N.,
 ISIN DE 000 CMB T11 1

Vorstand

Michael Greve (Vors.),
 Matthias Hornberger

Aufsichtsrat

Hansjörg Reiter (Vors.),
 Dr. Karl Schlagenhaut (stellv. Vors.),
 Felix Greve

Aktionäre

Cinetic Internet Systemhaus GmbH, 69,90 %,
 St. Anne Stiftung, 4,48 %,
 Streubesitz, ca. 25 %

Beteiligungshöhe

./.

Unternehmensgegenstand:

Die Kizoo AG ist aus der ehemaligen WEB.DE AG hervorgegangen. Nach der Veräußerung des operativen WEB.DE-Geschäfts und der Einstellung des „ComBots“-Projektes beschränkt sich die Gesellschaft derzeit im Wesentlichen auf die Verwaltung ihres Anteils an der United Internet AG und ihrer liquiden Mittel. In geringem Umfang werden auch Venture Capital Investments im Internetbereich getätigt.

Aktuelle Entwicklung:

Mitte März hat die Kizoo AG den Verkauf eines Teils ihrer United Internet Aktien ad hoc bekannt gegeben. Damit sollte sich der Spread zwischen Börsenkurs und höherem Substanzwert der Kizoo-Aktie weiter reduzieren.

Übersicht zur Entwicklung des Andienungsvolumens *)

<i>Geschäftsjahr</i>	<i>Bestand zu Beginn des Gj. in TEUR</i>	<i>Zugänge Gj. in TEUR</i>	<i>Abgänge Gj. in TEUR</i>	<i>Bestand am Ende des Gj. in TEUR</i>
2006	10.054	4.624	-372	14.306
2007	14.306	13.710	-73	27.943
2008	27.943	10.545	-2.133	36.355
2009	36.355	3.771	-118	40.008

*) Das Andienungsvolumen wird abgebildet durch das Produkt aus der von der Strukturmaßnahme betroffenen Anzahl von Aktien und der vom Hauptgesellschafter zunächst à-conto gewährten Abfindung. Bei Verschmelzungen tritt an die Stelle des vom Hauptgesellschafter gewährten Preises der letzte verfügbare Börsenkurs. Ein Zugang wird

gebucht, wenn ein Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit der Abfindung eingeleitet worden ist. Ein Abgang wird gebucht, wenn dieses Verfahren rechtskräftig abgeschlossen wurde. Dazwischen liegt meist ein Zeitraum von mehreren Jahren. Fünf bis sieben Jahre Verfahrensdauer sind durchaus keine Seltenheit.

Auswertung der erhaltenen Nachbesserungen

In der Vergangenheit konnte die Allerthal-Werke AG nach dem Abschluss von Spruchverfahren Nachbesserungen wie folgt vereinnahmen:

<i>Geschäftsjahr</i>	<i>Gesellschaft bzw. Maßnahme</i>	<i>Andienungsvolumen in TEUR</i>	<i>erhaltene Nachbesserung einschl. Zinsen in TEUR</i>	<i>in % bezogen auf Andienungsvolumen</i>
2006	Thüga ⁽¹⁾	372	28	8 %
2007	Buderus ⁽¹⁾	73	31	42 %
2008	FAG ⁽²⁾	1.979	628	32 %
2008	DSL-Holding ⁽¹⁾	154	0	0 %
2009	DUEWAG ⁽²⁾	118	134	114 %
<i>Summe/gew. Mittel</i>		<i>2.696</i>	<i>821 **)</i>	<i>30 %</i>

Maßnahme : ⁽¹⁾ = Squeeze-out , ⁽²⁾ = Unternehmensvertrag

**) Der Zinsanteil beträgt TEUR 162.

Wichtiger Hinweis: Die in der Vergangenheit erzielten Nachbesserungen und die o. g. Ergebniskennzahlen können – insbesondere aufgrund der Besonderheiten jedes Einzelfalles – auf laufende bzw. zukünftige Verfahren nicht übertragen werden.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Allerthal-Werke AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ nicht entsprochen wurde und wird. Angesichts der Größe und der Marktkapitalisierung der Gesellschaft sowie deren Ausrichtung wäre die Übernahme mit einem unangemessen hohen Aufwand verbunden. Dessen ungeachtet beachten der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft den im Deutschen Corporate Governance Kodex niedergelegten Standard guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung, um im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Köln, den 22.12.2009

Aufsichtsrat und Vorstand der Allerthal-Werke AG

Bilanz zum 31. Dezember 2009	30
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang	
<i>Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses</i>	33
<i>Angaben zur Bewertung und Bilanzierung</i>	34
<i>Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten</i>	35
<i>Anlagenspiegel</i>	36
<i>Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</i>	39
<i>Sonstige Angaben</i>	39
<i>Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB</i>	41
Kapitalflussrechnung	42
Eigenkapitalpiegel 2009	43
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	44

Aktiva

	<i>Euro (€)</i>	<i>Geschäftsjahr Euro (€)</i>	<i>Vorjahr Euro (€)</i>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		13,00	173,00
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.825,50	13.327,50
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00		1,00
2. Beteiligungen	1.133.033,13		1.945.676,66
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.428.603,91		10.987.561,87
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	<u>21.284,00</u>	13.582.922,04	24.450,01
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
sonstige Vermögensgegenstände		551.198,28	745.882,54
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 4.511,29 (€ 5.052,71)			
II. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		15.136,34	15.136,34
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		297.540,32	2.197.842,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		4.407,95	3.133,87
		<u>14.462.043,43</u>	<u>15.933.185,21</u>

Passiva

	Euro (€)	Geschäftsjahr Euro (€)	Vorjahr Euro (€)
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.096.648,00	1.096.648,00
II. Kapitalrücklage		2.927.638,18	2.927.638,18
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklagen		109.664,80	109.664,80
IV. Bilanzgewinn		6.529.553,15	6.543.862,64
- davon Gewinnvortrag € 5.721.377,14 (€ 4.847.473,62)			
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	365.371,00		411.889,00
2. Steuerrückstellungen	0,00		14.238,00
3. sonstige Rückstellungen	<u>199.114,37</u>	564.485,37	265.525,30
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.003.712,72		4.303.055,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.003.712,72 (€ 1.303.055,00)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.826,71		1.542,58
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 20.826,71 (€ 1.542,58)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>209.514,50</u>	3.234.053,93	259.121,71
- davon aus Steuern € 18.293,43 (€ 4.332,51)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (€ 494,64)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 209.514,50 (€ 259.121,71)			
		<u>14.462.043,43</u>	<u>15.933.185,21</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1.1.2009 bis 31.12.2009, Allerthal-Werke AG, Köln

	<i>Euro (€)</i>	<i>Geschäftsjahr Euro (€)</i>	<i>Vorjahr Euro (€)</i>
1. Erträge und Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen		565.140,89	3.889.665,83
2. sonstige betriebliche Erträge		898.552,78	178.497,29
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	291.154,61		320.773,75
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung € 15.346,65 (€ 50.589,15)	<u>42.506,96</u>	333.661,57	73.208,49
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		4.477,00	4.380,06
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		392.638,17	397.799,89
6. Erträge aus Beteiligungen		1.350.376,00	2.954.000,00
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		277.318,24	452.951,59
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		62.015,84	193.577,68
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		1.387.483,68	4.720.227,43
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		168.178,16	444.485,45
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		<u>62.908,08</u>	<u>0,00</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		804.057,09	1.707.817,32
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.119,00		11.428,30
14. sonstige Steuern	<u>11.237,92-</u>	4.118,92-	0,00
15. Jahresüberschuss		808.176,01	1.696.389,02
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		5.721.377,14	4.847.473,62
17. Bilanzgewinn		<u>6.529.553,15</u>	<u>6.543.862,64</u>

1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Gliederungsvorschriften des § 266 HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Angaben zur Bewertung und Bilanzierung

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Einzelanschaffungswert von bis zu € 150,00 (§ 6 Abs. 2 EStG) werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit einem Einzelanschaffungswert von netto über € 150,00 bis € 1.000,00 wird entsprechend der geänderten steuerlichen Regelung ab dem Wirtschaftsjahr 2008 ein Sammelposten gebildet (§ 6 Abs. 2a EStG). Der Sammelposten wird im Wirtschaftsjahr seiner Bildung und in den folgenden vier Jahren in Höhe von jeweils 20% aufgelöst.

Die Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit die Kurswerte unter die Anschaffungskosten gefallen sind, wurden jedoch entsprechende Abwertungen vorgenommen. Bei wieder gestiegenen Kursen wurden zur Wertaufholung Zuschreibungen durchgeführt. Die Obergrenze der Zuschreibungen liegt bei den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Wertpapierdepots sind an die finanzierenden Kreditinstitute verpfändet.

In den Finanzanlagen sind „primäre“ Nachbesserungsrechte enthalten. Sie sind aus von unserer Gesellschaft gehaltenen Aktienbeständen des Anlagevermögens im Rahmen von Squeeze-out-Verfahren entstanden bzw. im Rahmen von Unternehmensverträgen angedient worden. Unsere Gesellschaft erwartet bei den mit einem Erinnerungswert von € 1,00 aktivierten Rechten eine Nachbesserung auf die bisher gezahlten Abfindungen. Es handelt sich um mehrere Rechte von verschiedenen Gesellschaften.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert oder dem niedrigeren Barwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken waren nicht vorhanden, eine Wertberichtigung wurde nicht vorgenommen. Das in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltene Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 KStG wird abgezinst.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 365 sind auf der Grundlage eines von der Firma AON Jauch & Hübner Consulting GmbH, Mülheim an der Ruhr, erstellten versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt und zum Teilwert unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 6% passiviert worden.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Rückzahlungsbetrag.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten

3.1 Einzelposten des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Brutto-Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachfolgenden Anlagenpiegel.

3.2 Angaben zum Kapital

3.2.1 Zusammensetzung des Kapitals

Das Grundkapital beträgt € 1.096.648. Es ist eingeteilt in 1.096.648 Stückaktien.

Die Rücklagen haben sich nicht verändert.

3.2.2 Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital beträgt € 548.324,00.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Stück 548.324 Optionsscheine auf den Bezug von gleichlautend vielen Aktien der Gesellschaft ausgegeben. Nach näherer Maßgabe der Optionsbedingungen können Inhaber der Optionsscheine bis zum 15.09.2011 Aktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil

am Grundkapital in Höhe von € 1,00 je Aktie gegen Zahlung eines Ausübungspreises von € 20,00 beziehen.

3.2.3 Genehmigtes Kapital

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. Juni 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu insgesamt 548.324 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien einmal oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu € 548.324,00 zu erhöhen.

3.2.4 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

Gewinnvortrag zum 31. Dezember 2008	€ 6.543.862,64
./. Dividende im Geschäftsjahr 2009	€ ./.. 822.485,50
Gewinnvortrag	€ 5.721.377,14
+ Jahresüberschuss Geschäftsjahr 2009	€ 808.176,01
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2009	€ 6.529.553,15

Einstellungen in oder Entnahmen aus Gewinnrücklagen wurden nicht vorgenommen.

Anlagenpiegel zum 31.12.2009

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenpiegel) zum 31.12.2009 der Firma Allerthal-Werke AG, Köln

	Anschaffungskosten				31.12.2009 Euro (€)
	01.01.2009 Euro (€)	Umbuchung Euro (€)	Zugang Euro (€)	Abgang Euro (€)	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.709,18				4.709,18
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	4.709,18	0,00	0,00	0,00	4.709,18
II. Sachanlagen					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.334,42		1.815,00		55.149,42
Summe Sachanlagen	53.334,42	0,00	1.815,00	0,00	55.149,42
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.581,49				25.581,49
2. Beteiligungen	3.188.721,62			221.038,89	2.967.682,73
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	15.319.189,61		6.848.285,40	5.969.036,51	16.198.438,50
4. Rückdeckungsansprüche	24.450,01			3.166,01	21.284,00
Summe Finanzanlagen	18.557.942,73	0,00	6.848.285,40	6.193.241,41	19.212.986,72
Anlagevermögen insgesamt	18.615.986,33	0,00	6.850.100,40	6.193.241,41	19.272.845,32

	<i>Aufgelaufene Abschreibungen</i>				<i>Buchwerte</i>		
	01.01.2009 Euro (€)	Zuschreibung Euro (€)	Zugang Euro (€)	Abgang Euro (€)	31.12.2009 Euro (€)	31.12.2009 Euro (€)	31.12.2008 Euro (€)
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.536,18		160,00		4.696,18	13,00	173,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	4.536,18	0,00	160,00	0,00	4.696,18	13,00	346,00
II. Sachanlagen							
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.006,92		4.317,00		44.323,92	10.825,50	13.327,50
Summe Sachanlagen	40.006,92	0,00	4.317,00	0,00	44.323,92	10.825,50	13.327,50
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.580,49				25.580,49	1,00	1,00
2. Beteiligungen	1.243.044,96		686.148,80	94.544,16	1.834.649,60	1.133.033,13	1.945.676,66
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.331.627,74	-792.271,85	701.334,88	470.856,18	3.769.834,59	12.428.603,91	10.987.561,87
4. Rückdeckungsansprüche	0,00				0,00	21.284,00	24.450,01
Summe Finanzanlagen	5.600.253,19	-792.271,85	1.387.483,68	565.400,34	5.630.064,68	13.582.922,04	12.957.689,54
Anlagevermögen insgesamt	5.644.796,29	-792.271,85	1.391.960,68	565.400,34	5.679.084,78	13.593.760,54	12.971.363,04

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten

3.3 Sonstige Rückstellungen

Für das Vorstandsmitglied wurde eine Rückstellung für Tantiemen in Höhe von TEUR 44 gebildet.

Für Beratungskosten, insbesondere im Zusammenhang mit aktiv geführten Prozessen, bei denen die Allertal-Werke AG nicht Beklagte ist, wurde ein Betrag von TEUR 56 zurückgestellt.

Für die variable Vergütung aus dem Kooperations-/Poolvertrag mit der Firma RM Rheiner Management AG wurde eine Rückstellung für ausstehende Rechnungen von TEUR 29 gebildet.

Es handelt sich ferner um Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen, Aufbewahrung/Archivierung, Kosten des Jahresabschlusses, Tantieme Mitarbeiter sowie für ausstehende Eingangrechnungen.

3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten. Die Angaben zur Restlaufzeit und zur Besicherung sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

	Restlaufzeit			Gesamt Euro (€)	Gesichert Euro (€)
	bis 1 Jahr Euro (€)	1 bis 5 Jahre Euro (€)	über 5 Jahre Euro (€)		
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	3.003.712,72	0,00	0,00	3.003.712,72	3.003.712,72
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	20.826,71	0,00	0,00	20.826,71	0,00
<i>Sonstige</i>	209.514,50	0,00	0,00	209.514,50	0,00
Summe	3.234.053,93	0,00	0,00	3.234.053,93	3.003.712,72

Die Sicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgte durch Abtretung von Wertpapierdepots.

3.5 Sonstige finanzielle

Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt € 261.624,60 inklusive Umsatzsteuer. Hiervon entfallen € 178.500,00 auf einen Kooperations- und Poolvertrag und € 83.124,60 auf ein Mietverhältnis.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Aufgliederung der Wertpapiererträge und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen

Die Wertpapiererträge wurden mit TEUR ./. 32 aus dem Verkauf von Anteilen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und mit TEUR 493 aus den Verkäufen von sonstigen Wertpapieren des Anlagevermögens sowie mit TEUR 9 aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens erzielt. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr Erträge aus Nachbesserungen in Höhe von TEUR 95 erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen (TEUR 792), aus der Weiterbelastung von Kosten (TEUR 48) und aus dem Erlös einer ausgebuchten Forderung (TEUR 43).

4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen

Abschreibungen auf Wertpapiere sind immer außerplanmäßige Abschreibungen, da für Wertpapiere keine „planmäßigen“ Abschreibungen vorgenommen werden.

In der GuV Position Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind TEUR 1.388 für außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten.

4.3 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten im vollen Umfang das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

5. Sonstige Angaben

5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen

Vorstand:

Alfred Schneider, Kaufmann

Herr Schneider ist außerdem Vorsitzender des Aufsichtsrats der AWG elastomer erzeugnisse ag i.L., Grasleben und Mitglied des Aufsichtsrats der Kaufring AG i.L., Düsseldorf.

Herr Schneider erhält Bezüge in Höhe von € 199.637,48. Darin enthalten sind ein erfolgsunabhängiger Teilbetrag von € 156.000,00 und eine erfolgsabhängige Tantieme in Höhe von € 43.637,48, die in den Rückstellungen erfasst wurde.

Die Gesamtbezüge des aktiven Vorstands betragen somit € 199.637,48.

An frühere Mitglieder des Vorstands wurden Pensionen in Höhe von € 26.690,00 gezahlt. Die Pensionsrückstellung für diese Verpflichtung beträgt € 190.728,00.

5. Sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Dr. Hanno Marquardt, Rechtsanwalt
(Vorsitzender), Berlin

Dipl.-Math., Dipl.-Kfm. Veit Paas,
Mathematiker

(stellvertretender Vorsitzender), Köln

Rolf Hauschildt, Kaufmann,
Düsseldorf

Herr Dr. Marquardt ist außerdem:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der RM Rheiner Management AG, Köln,
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Scherzer & Co. AG, Köln,
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Solventis AG, Frankfurt,
- Mitglied des Aufsichtsrats der Esterer AG, Altötting,
- Mitglied des Aufsichtsrats der Q2M Managementberatung AG, Stuttgart.

Herr Paas ist außerdem:

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der RM Rheiner Management AG, Köln.

Herr Hauschildt ist außerdem:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der GERMANIA-EPE AG, Gronau,
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der ProAktiva Vermögensverwaltung AG, Hamburg,
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bau-Verein zu Hamburg AG, Hamburg,

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Scherzer & Co. AG, Köln,

- Mitglied des Aufsichtsrats der TAG Immobilien AG, Tegernsee,

- Mitglied des Aufsichtsrats der RM Rheiner Management AG, Köln,

- Mitglied des Aufsichtsrats der Solventis AG, Frankfurt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf € 22.500,00.

5.2 Anteilsbesitz

5.2.1 Verbundene Unternehmen

Allerthal Wohnungsbaugesellschaft mbH, Grasleben

Der Anteilsbesitz beträgt 100% vom gezeichneten Kapital von DM 50.000,00 (€ 25.564,59). Nach Verrechnung mit einem vororganschäftlichen Verlustvortrag umfasst das Eigenkapital einen Betrag von € 21.333,56.

Das zu übernehmende Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2009 beträgt € ./ 62.908,08.

Die Allerthal Wohnungsbaugesellschaft mbH ist für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Allerthal-Werke AG von untergeordneter Bedeutung.

5.2.2 Beteiligungen

RM Rheiner Management AG, Köln

Der Anteilsbesitz umfasst 84.376 von 220.000 Aktien bzw. 38,35%.

Der geprüfte Jahresabschluss zum 31.12.2009 weist ein buchmäßiges Eigenkapital von € 2.599.153,66 aus, der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2009 beträgt € 174.691,96.

Esterer AG, Altötting

Der Anteilsbesitz umfasst 3.899 von 16.500 Aktien, bzw. 23,63%. Der geprüfte Jahresabschluss zum 31.12.2008 weist ein buchmäßiges Eigenkapital von € 9.097.310,82 aus, der Jahresüberschuss des Rumpfgeschäftsjahres vom 01.05.2008 bis zum 31.12.2008 beträgt € 1.323.028,18. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 liegt noch nicht vor.

C. Grossmann Eisen- und Stahlwerke AG i.K., Solingen

Der Anteilsbesitz umfasst 72.448 von 180.000 Aktien bzw. 40,25%. Für die C. Grossmann Eisen- und Stahlwerke AG i.K. liegen keine aktuellen Jahresabschlüsse vor.

5.3 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Die Firma beschäftigte im Geschäftsjahr einen Angestellten.

5.4 Bestehen von Beteiligungen

Die SIXPACK AG VALUE AND MORE, Köln, hat uns gemäß § 41 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002

Versicherung
nach § 264 Absatz 2
Satz 3 HGB

13,16% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen.

Herr Rolf Hauschildt, Meerbusch, hat uns in Vollmacht für seinen Sohn, Bert Hauschildt (06.03.1968), Am Königshof 13, 40472 Düsseldorf, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass dessen Stimmrechtsanteil an der Allerthal-Werke AG am 22.03.2006 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 28,27% beträgt. 27,36% dieser Stimmrechte sind ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 zuzurechnen.

Frau Andrea Hauschildt, Hagen, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Allerthal-Werke AG am 22.03.2006 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 28,27% beträgt. 27,36% dieser Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 zuzurechnen.

Herr Veit Paas, Köln, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass er am 14.07.2008 die Schwelle von 20% der Stimmrechte an der Allerthal-Werke AG unterschritten hat. Die Höhe seines Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr 19,74%. Dies entspricht 216.459 Stimmen. Davon werden ihm 10,58%, was 116.046 Stimmrechten entspricht, gemäß § 22 Abs. 1 WpHG zugerechnet. Die ihm zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das

folgende von Herrn Paas kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Allerthal-Werke AG 10,58% beträgt, gehalten: SIXPACK AG VALUE AND MORE, Köln.

Die A & B Vermögensverwaltung GmbH, Düsseldorf hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 22.03.2006 die Schwelle von 5%, die Schwelle von 10% und die Schwelle von 25% der Stimmrechte an der Allerthal-Werke AG überschritten hat. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr 27,36%. Dies entspricht 300.000 Stimmen.

5.5 Angaben zum Abschlussprüfer

Das für das Geschäftsjahr als Aufwand gebuchte Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

a) für die			
Abschlussprüfung	Euro	17.430,00	
b) für Steuer-			
beratungsleistungen	Euro	6.066,25	
Summe	Euro	23.496,25	

5.6 Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Sie kann im Internet unter www.allerthal.de eingesehen werden.

Der Vorstand der Allerthal-Werke AG versichert, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild im Sinne des § 264 Absatz 2 Satz 1 HGB vermittelt.

Köln, den 16.02.2009

Der Vorstand

	2009	2008
+ Jahresüberschuss	808.176,01 €	1.696.389,02 €
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens	4.477,00 €	4.380,06 €
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.387.483,68 €	4.720.227,43 €
- Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-792.271,85 €	-71.008,57 €
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (ohne Steuern)	-127.166,93 €	-228.103,02 €
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,00 €	0,00 €
+/- Verluste/Gewinne aus Wertpapieren des Anlagevermögens und Umlaufvermögens	-565.140,89 €	-3.889.665,83 €
-/+ Veränderung der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva ohne Wert- papiere, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	193.410,18 €	-621.212,72 €
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-30.323,08 €	-36.425,87 €
= Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	878.644,12 €	1.574.580,50 €
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00 €	0,00 €
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.815,00 €	-6.288,56 €
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,00 €	0,00 €
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00 €	0,00 €
+ Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	6.330.392,68 €	25.828.198,46 €
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-6.985.696,12 €	-21.427.436,01 €
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-657.118,44 €	4.394.473,89 €
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00 €	411.243,00 €
- Dividendenauszahlungen an Aktionäre	-822.485,50 €	-767.653,61 €
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-1.299.342,28 €	-4.287.859,23 €
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0,00 €	0,00 €
= Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.121.827,78 €	-4.644.269,84 €
Fondsänderungsnachweis		
+/- Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	878.644,12 €	1.574.580,50 €
+/- Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-657.118,44 €	4.394.473,89 €
+/- Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.121.827,78 €	-4.644.269,84 €
+/- Zahlungsunwirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	0,00 €	0,00 €
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.900.302,10 €	1.324.784,55 €
+ Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	2.197.842,42 €	873.057,87 €
+/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.900.302,10 €	1.324.784,55 €
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	297.540,32 €	2.197.842,42 €
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	297.540,32 €	2.197.842,42 €

Eigenkapitalspiegel zum 31.12.2009, Allerthal-Werke AG

	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	gesetzliche Rücklage	Bilanzgewinn	Summe
Stand 01.01.2009	1.096.648,00 €	2.927.638,18 €	109.664,80 €	6.543.862,64 €	10.677.813,62 €
Dividendenzahlung				-822.485,50 €	-822.485,50 €
Jahresüberschuss				808.176,01 €	808.176,01 €
Stand 31.12.2009	1.096.648,00 €	2.927.638,18 €	109.664,80 €	6.529.553,15 €	10.663.504,13 €

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Allerthal-Werke AG, Köln für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichen-

der Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsäch-

lichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Köln, den 25. Februar 2010

Formhals

**Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Harald Formhals

Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

Allerthal-Werke Aktiengesellschaft
Köln

Friesenstraße 50
50670 Köln
Telefon (02 21) 8 20 32 - 0
Telefax (02 21) 8 20 32 - 30

<http://www.allerthal.de>
E-Mail: [info @ allerthal.de](mailto:info@allerthal.de)

Sitz der Gesellschaft: Köln
Amtsgericht Köln HRB 66 9 88

WKN 503 420
ISIN DE 000 503 420 1
Notierung im Regulierten Markt der Börse Hannover
Freiverkehr Frankfurt, Stuttgart und Berlin-Bremen

Gestaltung und Druck

Alpha & Omega Public Relations
Bergisch Gladbach
www.aopr.de

Fries Printmedien, Köln
www.fries-printmedien.de

